Liebe Pfarrreimitglieder und Interessenten

Heute kommt wieder die

SONNTAGSPOST

zu euch nach Hause!

Wir wünschen allen österliche Freude und Spass beim Lesen
und auch meditative Momente!

Don Matias / Sr. Sandra

SONNTAG 26. April 2020

Gruss unseres Pfarrers Don Matias

Liebe Gemeinde

Schon ist mehr als ein Monat vergangen, seit in unserer Welt, in unserem Lebensalltag, einfach alles anders ist als wie gewohnt. Keine öffentlichen Anlässe, kein Gottesdienst feiern. Krankheit, Isolation, Angst, Unsicherheit. Keine Besuche im Spital und in den Heimen. Kein Händedruck, alles auf Distanz. Ja, was wird noch auf uns zukommen? Es wird uns bewusst, wie wichtig der Kontakt zueinander ist, wie wichtig ein Händedruck ist. Das auf Distanz bleiben schmerzt. Nicht mehr an einer lebendigen Gemeinschaft teilnehmen macht einsam. Ja, wir alle sind davon betroffen. Draussen sind die Felder grün, die Blumen blühen, die Bäume in herrlicher Blütenpracht. All das macht doch Freude und gibt Hoffnung und Kraft. All das hilft uns, an eine Zukunft zu glauben.

Im Vertrauen und in der Verbundenheit mit allen wünsche ich uns Kraft und Gottes Segen!

Don Matias

* * * * * * * * * * * * *

Am heutigen Sonntag lesen wir die Geschichte der Emmausjünger. In einem anderen Text wartet Jesus draussen am See bei einem Kohlenfeuer mit Brot und Fisch auf die Seinen. **Jesus kommt auch bei verschlossenen Türen.** Wenn das keine Verheissung ist für Gottesdienst in Zeiten von Corona!

Ich wünsche Ihnen die Nähe des Auferstandenen – wie auch immer Sie feiern!

Am Schluss dieser Post können Sie einen Text über den Wettersegen lesen, der von heute an am Schluss eines Gottesdienstes gebetet werden kann. Es wäre sinnvoll, dass auch wir, «hinter verschlossenen Türen» für die Natur und ihre Früchte beten, aber auch, dass die Menschen sich mehr für den Naturschutz, den Erhalt unserer Umwelt einsetzen. Wir sehen schon in diesen Wochen, wie die Luft und die Vögel z.B. sich erholen… Zu befürchten ist, dass nach der Pandemie wieder «nur» die Wirtschaft und die Rendite zählen… Beten wir!

Mit herzlichen Grüssen und einem Dankeschön fürs Mitmachen!

Sr. Sandra Brodmann

> «Den Sinn erhält das Leben einzig durch die Liebe.
> Das heisst:
> je mehr wir zu lieben und uns hinzugeben fähig sind,
> desto sinnvoller wird unser Leben.»

Hermann Hesse,
aus dem Band «Mit Hermann Hesse durch das Jahr», Surkamp

Unter dem Motto: «Alles neu macht der Mai…» hoffen wir doch, dass Don Matias mit uns vereint bald wieder die Heilige Messe zelebrieren darf - und das mit frischem Blumenschmuck – so richtig schön zum Geniessen! Bis dahin noch Geduld…

Ganz herzlich grüsst Sie alle

Christine Adatte
(Eine der «Blumenfrauen»)

* * * * * * * * * * * * *

Liesel Fasko beschenkt alle mit zwei wunderschönen, tiefen Texten und grüsst alle von Herzen:

Ein Liedtext, der mir sehr viel bedeutet - entstanden aus dem Gedicht von Conrad Ferdinand Meier:

Der römische Brunnen von Conrad Ferdinand Meyer (1825 – 1898)

Aufsteigt der Strahl und fallend giesst
er voll der Marmorschale Rund,
die, sich verschleiernd, überfliesst
in einer zweiten Schale Grund;
die zweite gibt, sie wird zu reich,
der dritten wallend ihre Flut,
und jede nimmt und gibt zugleich
und strömt und ruht.

Das Lied heisst **„Aus der Schale“**

Aus der Schale *meines* Herzens fliesst die Liebe über
in die Schale *deines* Herzens fliesst die Liebe ein.
Aus der Schale *deines* Herzens fliesst die Liebe über
in die Schale *meines* Herzens fliesst die Liebe ein.
Die Liebe soll strömen, die Liebe soll fliessen,
sie soll sich von Schale zu Schale ergiessen.
Dank sei dem Quell.

Gruss von **Imeldis Brodmann**

Text von Ruedi Grolimund

«Frühling ist nicht abgesagt
und lässt sich nicht aufhalten»

Nicht alles ist abgesagt…
Sonne ist nicht abgesagt
Beziehungen sind nicht abgesagt
Liebe ist nicht abgesagt
Zuwendung ist nicht abgesagt
Beschützen ist nicht abgesagt
Freundlichkeit ist nicht abgesagt
Dankbarkeit ist nicht abgesagt
Gespräche sind nicht abgesagt
Herzwärme ist nicht abgesagt
Ermutigung ist nicht abgesagt
Verzeihen ist nicht abgesagt
Geduld ist nicht abgesagt
Hoffnung ist nicht abgesagt
Umweltschutz ist nicht abgesagt
Friede ist nicht abgesagt
Beten ist nicht abgesagt
Glaube ist nicht abgesagt
Ostern an jedem Tag ist nicht abgesagt
Gott sei Dank!

Schreiben wir die Liste in der nächsten Woche weiter!

Hagel, Blitz und Dürre – Wettersegen

Liturgie und Wetter - das ist kein dem Klimawandel verdanktes Modethema. Gott als Schöpfer allen Lebens anzurufen ist heute so aktuell wie in früheren Zeiten.

Dass Unwetter grossen Schaden anrichten können, erleben wir immer wieder. Und wer selber schon mal in ein Gewitter geraten ist, weiss wie bedrohlich die Kräfte der Natur wirken. Es erstaunt deshalb nicht, dass auch Christen glaubten, dass im Gewitter böse Dämonen wirksam waren und ihr Unwesen trieben. Kein Wunder betete man deshalb um Abwehr dieser feindlichen Kräfte. So entstand dann auch der sogenannte Wettersegen. Mittelalterliche Gebetsformulare enthalten den Taufexorzismen und den Exorzismen nachgebildete Beschwörungen der Dämonen. Apotropäischen, das heisst Unheil abwendenden Zwecken, dienten die Verwendung von heiligen Reliquien, geweihte Kerzen, das Weihwasser und das Glockengeläute gegen die Dämonen. Schon im frühen Mittelalter war es üblich, beim Wettersegen die Allerheiligenlitanei zu beten.

Im deutschsprachigen Raum setzte sich auch der Brauch durch, den Segen mit einem Kreuzpartikel zu erteilen. Im Gegensatz zum „römischen" Wettersegen, der nur bei drohendem Unheil gebetet wurde, spendete man den „deutschen" Wettersegen vom April bis zum September täglich nach der heiligen Messe. Dieser Brauch hat sich im deutschsprachigen Gebiet bis heute erhalten. **Vom Festtag des Heiligen Markus am 25. April bis zum Fest Kreuzerhöhung am 14. September** kann dieser Segen als erweiterter Schlusssegen der Messfeier erteilt werden**. Heute geht es nicht mehr um die Abwehr dämonischer Kräfte, sondern vielmehr um ein direktes Gebet an Gott, dass er Schaden und Unheil fernhalten möge.**

In unserem deutschsprachigen Messbuch sind solche Wettersegen zu finden:
„Gott, du Schöpfer aller Dinge, du hast uns Menschen die Welt anvertraut und willst, dass wir ihre Kräfte nützen. Aus dem Reichtum deiner Liebe schenkst du uns die Früchte der Erde: den Ertrag aus Garten und Acker, Weinberg und Wald, damit wir mit frohem und dankbarem Herzen dir dienen."

Zunächst wollen wir nicht vergessen, dass Gott der Schöpfer aller Dinge ist. Der Anfang dieses Gebets erinnert an die Begleitgebete zur Gabenbereitung. Wenn der Priester die Schale mit Brot über den Altar hält spricht er: *„Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde."* Und wenn der Priester den Kelch über den Altar hält: *„Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde."*

Der Anfang des Wettersegens ist ein Gebet zu Gott, dem zuallererst unser Lob und Dank gilt. Dank für unsere Erschaffung, Dank für die ganze Schöpfung. *„Aus dem Reichtum deiner Liebe schenkst du uns die Früchte der Erde: den Ertrag aus Garten und Acker, Weinberg und Wald, damit wir mit frohem und dankbarem Herzen dir dienen."*

Erst jetzt kommt die Bitte um die Erhörung unseres Gebets: *„Erhöre unser Gebet: Halte Ungewitter und Hagel, Überschwemmung und Dürre, Frost und alles, was uns schaden mag, von uns fern."* Für in der Landwirtschaft tätige Menschen, mag diese Bitte eine tiefere Bedeutung haben, als für Stadtmenschen. Aber gerade der Wettersegen kann uns helfen nicht zu vergessen, woher wir die Nahrung für unser Leben erhalten.

In einem weiteren Wettersegen des Messbuches werden nicht nur die Menschen gesegnet, sondern auch die Felder, die Gärten und der Wald. Ein schöner Hinweis, dass auch die Natur Teil der göttlichen Schöpfung ist und ihr der Segen Gottes zugesprochen werden kann. Ich wünsche auch Ihnen, dass Sie sich immer wieder von diesem Segen beschenken lassen können:

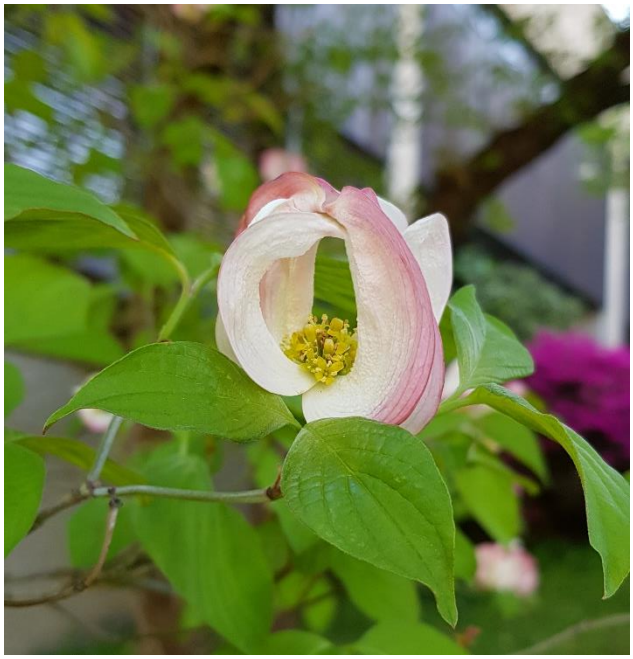
„Gott der allmächtige Vater, segne euch und schenke euch gedeihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern. Er segne die Felder, die Gärten und den Wald und schenke euch die Früchte der Erde. Er begleite eure Arbeit, damit ihr in Dankbarkeit und Freude gebrauchet, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist. Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen."

Jürg Stuker

Liebe Pfarrreimitglieder und Interessenten

Obwohl wir nicht einkaufen gehen können oder sollten, geht es uns ja gut. Lebensnotwendiges fehlt uns nicht. Wahrscheinlich dürfen wir auch erfahren, wie andere Menschen sich um uns kümmern… Dass wir das erfahren dürfen, ist auch ein Geschenk Gottes in unserem Alltag – auch eine Art Brotvermehrung.

Wir wünschen allen eine gute Woche – trotz Einschränkungen frohen Sinn, guten Mut und ein dankbares Herz.



Mit einem Cornusblüten-Gruss aus dem Garten der Villa Erica.

Don Matias / Sr. Sandra

MONTAG – 3. Woche der Osterzeit 27. April 2020

Einführung

Um Zeichen und Wunder geht es in den Schriftlesungen des heutigen Tages. In der Lesung hören wir, dass Stephanus durch den Glauben Wunder und Zeichen wirkt und angefeindet wird. Die Zeichen und Wunder, die Jesus wirkt, lassen die Menschen zu ihm strömen. Sie fragen ihn, was sie tun müssen, um Gottes Werke zu vollbringen. Petrus Kanisius, der Heilige des heutigen Tages, wirkte im 16. Jahrhundert. Als erster Oberer der Jesuiten in Deutschland verkündete er den Glauben und verfasste unter anderem ein Manuale, gewissermaßen der Sonntagsschott des 16. und 17. Jahrhunderts. Wie Stephanus trat er für den Glauben ein und vollbrachte so die Werke Gottes.

Tagesgebet

Gott, du bist unser Ziel, du zeigst den Irrenden das Licht der Wahrheit und führst sie auf den rechten Weg zurück. Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft, zu meiden, was diesem Namen widerspricht, und zu tun, was unserem Glauben entspricht. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 6,8-15

(Sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen.)

Evangelium: Johannes 6,22-29

(Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt.)

Zu den Schriftlesungen

Fünf Brote und zwei Fische – und Jesus stillte nicht nur den Hunger von 5000, sondern hatte auch noch zwölf Körbe übrig. Die Wirkung dieses Wunders haben wir soeben im Evangelium gehört. Die Menschen strömen zu Jesus, zu dem Mann, der ihren Hunger stillen kann. Verständlich, denn ein Leben ohne hungern zu müssen, ist damals wie heute für viele Menschen ein Traum. Was würden wir nicht alles geben, wenn der Hunger in unserer Welt ein Ende und jeder ausreichend Nahrung hätte? Es gäbe keine Bilder mehr von unterernährten Kindern, abgemagert bis auf die Knochen, keine Hungerkatastrophen nach Heuschreckenschwärmen, Missernten, Krieg oder anderen Katastrophen. Ein möglicher Grund von vielen für die Flucht aus der Heimat wäre beseitigt. Wer immer das ermöglichen könnte, und sei es nur ansatzweise in seinem Umfeld, er würde Massen anziehen und unendlich viele Anhänger gewinnen. Sie alle, auch wir, sehnen sich letztlich wie die Menschen im Evangelium nach dem Moment, in dem keiner mehr für die tägliche Nahrung arbeiten muss. Doch das Schlaraffenland gibt es nicht. Die Nahrungsmittel würden vermutlich, wenn alle bereit wären, mit allen anderen Menschen der Erde zu teilen, für alle ausreichen. Doch es bleibt eine Illusion, da es weder praktisch zu verwirklichen noch alle zum Teilen bereit wären, wie ein Blick in die politische Lage zeigt. Damals wie heute können wir unsere Hoffnung nur auf Jesus setzen. Er sättigt mit fünf Broten und zwei Fischen über 5000 Menschen. Doch er verweist die Menschen damals und uns heute auf eine andere Speise, die er geben wird. Sie wird nicht den Hunger hier stillen, aber für das ewige Leben bleiben. Es ist sein Leib und Blut, die wir heute geistig empfangen können.

Fürbitten

Jesus Christus stirbt für uns, damit wir das Leben haben. Ihn bitten wir: **Christus, höre uns.**

- ✧ Wir beten für die Verantwortlichen in der Kirche, dass sie ihren Worten entsprechende Taten folgen lassen.
- ✧ Für die Politiker, dass sie sich dafür einsetzen, den Hunger in der Welt zu stillen und die Nahrungsmittel gerecht zu verteilen.
- ✧ Für alle Menschen, die nach Nahrung, Liebe und Anerkennung hungern, dass sie Sättigung erlangen.
- ✧ Für uns Christen, dass wir unsere Verantwortung für unsere Schwestern und Brüder erkennen und teilen.
- ✧ Für unsere Verstorbenen und alle Toten, dass sie an deinem Tisch im ewigen Leben Platz nehmen dürfen.
- ✧ *(persönliche Fürbitten)*

Herr, Jesus Christus, du bist das Heil der Welt und schenkst uns die Fülle des Lebens. Dafür danken wir dir, heute, morgen und in Ewigkeit. Amen.

Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)

Liebe Pfarrreimitglieder und Interessenten

«Herr, rechne ihnen diese Sünde, das Böse, das sie tun, getan haben, nicht an.» Wie befreiend ist eine solche Glaubenshaltung und -bitte! Versuchen wir, das Gleiche zu beten und im Herzen zu wollen, für alle, die uns im Leben zu leiden geben und gaben.

Mit herzlichen Grüssen

Don Matias / Sr. Sandra

DIENSTAG – 3. Woche der Osterzeit 28. April 2020

Einführung

In der Lesung hören wir, wie Stephanus die Ältesten und Schriftgelehrten anklagt. Er wirft ihnen vor, den Geist Gottes zu missachten und die Gesetze selber nicht zu halten. Die Konsequenz ist seine Steinigung. Heute droht uns nicht mehr der Tod, wenn wir gegen Missstände unsere Stimme erheben würden. Doch leider schweigen wir lieber angesichts von über 19.000 toten Flüchtlingen im Mittelmeer, des Machtmissbrauchs in der Kirche und der sozialen Ungerechtigkeit in der Welt, als Position zu beziehen und Lösungen anzumahnen. Schauen wir auf den Bekennermut des Stephanus und auf unseren Herrn Jesus Christus, der den Tod besiegt hat.

Tagesgebet

Herr, unser Gott, du öffnest dein Reich allen, die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wiedergeboren sind. Stärke in uns das Leben der Gnade, damit wir von Schuld frei bleiben und die Herrlichkeit erlangen, die du uns verheißen hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 7,51-8,1a
(Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!
Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!)

Evangelium: Johannes 6,30-35
(Herr, gib uns immer dieses Brot!)

Zu den Schriftlesungen

Das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben. – Diese Aussage Jesu ist der Schlüsselsatz des Evangeliums. Genau das hat das Volk Israel während der Wüstenwanderung in das gelobte Land erlebt. Jeden Morgen überzog das Manna die Umgebung der Lagerstätte wie eine Tauschicht. Als das Volk beim ersten Mal fragte, was diese Schicht sei, gab ihnen Mose als Antwort, dass dies das Brot sei, das Gott ihnen zur Nahrung gebe. Von diesem Brot konnten alle einen Tag lang satt werden. Am Vortag des Sabbats gab es dann die doppelte Portion, da das Manna am Ruhetag ausblieb. Das Überleben des Volkes in der Wüste war so die ganze Zeit sichergestellt. Gott gab Brot und damit auch das Leben.

Dieses den Menschen vertraute Geschehen greift Jesus auf und bezieht es auf sich, wenn er sich als das Brot des Lebens bezeichnet. Für die Menschen seiner Zeit ist das nicht zu verstehen. Dies wird im Johannes-Evangelium einige Verse weiter geschildert. Dort heißt es, dass die Juden sich über seine Worte stritten und selbst seine Jünger sie als unerträglich

empfanden. Und doch ist für uns heute das Wirklichkeit geworden, was Jesus damals gesagt hat. Wenn wir an ihn glauben, schenkt Jesus uns allen durch seinen Tod und seine Auferstehung Leben über den Tod hinaus. Das Zeichen dafür ist das Mahl, das er mit seinen Jüngern vor seinem Leiden und Sterben gefeiert hat, die Eucharistie, die wir heute und jeden Tag zu seinem Gedächtnis feiern. In den Gaben von Brot und Wein gibt uns Jesus Anteil an seinem Tod und seiner Auferstehung. So schenkt er uns das Leben. Das Brot, das Gott uns gibt und das wir in der Eucharistie empfangen, gibt uns und der Welt das Leben über den Tod hinaus und wird so zum Brot des Lebens, das wir auch in dieser Zeit täglich geistig empfangen dürfen.

Fürbitten

Gott schenkt uns das Brot und das Leben. An ihn wenden wir uns voller Vertrauen und bitten: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

- ✧ Gott, unser Vater, lass die Verantwortlichen in der Kirche erkennen, wie sie dir und den Menschen dienen können.
- ✧ Lass die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft Wege finden, die die Welt gerechter machen und zum Wohl aller Menschen sind.
- ✧ Lass die Menschen in Not und Leid Hilfe erfahren, die ihnen ein Leben in Sicherheit und Würde ermöglicht.
- ✧ Lass uns alle die Gaben und Fähigkeiten erkennen, die du uns geschenkt hast, damit wir sie füreinander nutzen.
- ✧ Lass unsere Verstorbenen und alle Toten in deiner Liebe geborgen sein und bei dir ewig leben.
- ✧ *(persönliche Anliegen)*

Gott, unser Vater, du hast uns dich und deine Liebe zu uns in deinem Sohn Jesus Christus gezeigt, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Maria

Freu dich, du Himmelskönigin, freu dich, Maria,
freu dich das Leid ist all dahin. Halleluja.
Bitt Gott für uns, Maria.

Den du zu tragen würdig warst, freu dich, Maria,
der Heiland lebt, den du gebarst. Halleluja.
Bitt Gott für uns, Maria.

Er ist erstanden von dem Tod, freu dich, Maria,
wie er gesagt, der wahre Gott. Halleluja.
Bitt Gott für uns, Maria.

Bitt Gott für uns, so wird’s geschehn, freu dich, Maria,
dass wir mit Christus auferstehn. Halleluja.
Bitt Gott für uns, Maria.

Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)

Liebe Pfarrreimitglieder und Interessenten

Der Text zu den Schriftlesungen und dessen Verwirklichung in unserem Alltag könnte uns auch zu innerer Ruhe verhelfen.

Mit herzlichen Grüssen

Don Matias / Sr. Sandra

MITTWOCH – 3. Woche der Osterzeit 29. April 2020
Katharina von Siena, Schutzpatronin Europas (1380)

Einführung

Heute feiern wir das Fest der Kirchenlehrerin Katharina von Siena. Sie bewirkte im 14. Jahrhundert unter anderem die Rückkehr des Papstes aus Avignon nach Rom und eine innere Reform der Kirche. Für viele Fürsten und Bischöfe wurde sie zur Beraterin. Gleichzeitig diente sie als Ordensfrau den Armen und Kranken. In einer zerstrittenen Welt setzte sich Katharina von Siena für den Frieden ein. So ließ sie durch ihre Taten auf vielfältige Weise das Licht Christi in der Welt leuchten. Auch wir sind immer wieder gerufen, wie Katharina von Siena das Licht des Glaubens weiterzugeben und mutig für das Richtige einzustehen.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast der heiligen Katharina von Siena das Leiden Christi und die Wunden seiner Kirche vor Augen gestellt. Im Dienst an der Kirche wurde ihre Liebe zu einem lodernden Feuer. Mache auch uns, die wir Christus gehören, bereit, die Leiden seiner Kirche mitzutragen und uns in der Kirche einzubringen, damit einst seine Herrlichkeit an uns offenbar wird. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Tageslesung: 1 Joh 1,5-2,2

(Wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander.)

Evangelium: Matthäus 11,25-30

(Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt.
Ich werde euch Ruhe verschaffen.)

Zu den Schriftlesungen

Die Einladung Jesu ist deutlich. Kommt alle zu mir, die ihr schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. Das ist ein wohlklingendes Angebot in den Ohren vieler, die sich Tag für Tag abmühen und unter der Last der Arbeit stöhnen. Wie gerne würden wir es annehmen, aber in Job und Familie ist unendlich viel zu tun und zu erledigen, vor allem dann, wenn es perfekt sein soll. Doch gerade dieser Wunsch nach einer heilen und perfekten Umwelt erzeugt einen großen Leistungsdruck und belastet uns. Wir merken, dass längst nicht alles perfekt ist, wir selber sind es ja auch nicht. Wir müssten dieses und jenes noch ändern, verbessern, erledigen und schaffen, dann erst könnte es perfekt sein. Diesem Denken setzt Jesus entgegen: Lernt von mir, denn ich bin gütig und von Herzen demütig. Wenn wir uns an ihm orientieren wollen und auf ihn schauen, dann können wir vieles entdecken. Seine Jünger waren alles andere als perfekt und theologisch geschult. Jesus ist

selten in den Häusern der Vornehmen zu Gast gewesen, sondern hat sich vielmehr um die Menschen am Rand der Gesellschaft gekümmert, die Kranken, die Ausgestoßenen und die Sünder. Ihnen allen hat er das Evangelium verkündet, Gottes Liebe zugesagt und Heilung von Krankheit und Leid sowie Vergebung der Sünden geschenkt. So hat er den Menschen durch seinen liebevollen Umgang und seine Güte die Last des Lebens zwar nicht genommen, aber doch wesentlich erleichtert. Dieses Angebot steht und gilt auch uns. Wenn wir bereit sind, Jesu Einladung anzunehmen, uns auf ihn einzulassen und von ihm zu lernen, dann brauchen wir nicht perfekt zu sein, sondern können gütig und liebevoll mit uns und den Menschen umgehen. Dann sehen wir unsere und ihre Stärken und übersehen liebevoll die Schwächen, die wir alle haben und die uns letztlich vor Gott perfekt machen. Dann werden wir Ruhe finden.

Fürbitten

Mit leidenschaftlichem Eifer hat Katharina von Siena sich im Sinne Jesu eingesetzt. Ihn, unseren Herrn, bitten wir: **Erhöre uns, Christus.**

- ✧ Erfülle alle, die in deiner Kirche ein Amt ausüben, mit der Liebe, die die heilige Katharina gelebt hat.
- ✧ Dein Heilige Geist führe die Beratungen in der Kirch zu einer Reform der Kirche, die der von Katharina bewirkten ähnelt.
- ✧ Stärke die Menschen, die sich wie die heilige Katharina um die Armen und Kranken sorgen und kümmern.
- ✧ Erwecke in unserer Mitte Menschen, die sich wie Katharina für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen.
- ✧ Hilf den Verantwortlichen Europas eine Politik der Einigkeit und der gegenseitigen Verantwortung zu finden sowie eine gesunde Zusammenarbeit mit Nachbarstaaten.
- ✧ Nimm unsere Verstorbenen und alle Toten auf in die Gemeinschaft der Heiligen.
- ✧ *(persönliche Anliegen)*

Herr, Jesus Christus, die heilige Katharina ist dir nachgefolgt und hat dich bezeugt. Hilf auch uns, Zeugnis zu geben von dir und deiner Liebe. Darum bitten wir dich, heute und in Ewigkeit.

Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)

Gebet zur geistigen Kommunion

Mein Jesus,
Ich glaube, dass Du im Allerheiligsten Sakrament des Altares gegenwärtig bist.
Ich liebe Dich über alles, und meine Seele verlangt nach Dir.
Da ich Dich jetzt nicht in der Heiligen Eucharistie empfangen kann, bitte ich Dich innig:
Komme geistigerweise zu mir und nimm Wohnung in meinem Herzen.
Ich empfange Dich, vereinige mich ganz mit Dir und bete Dich an,
mein Heiland und Erlöser.
Lass nicht zu, dass ich mich jemals von Dir trenne. Amen

Liebe Pfarrreimitglieder und Interessenten

Auch wir dürfen und durften in unserem Leben schon oft Menschen begegnen, die uns das Wort Gottes erklärten und uns mit ihrem Beispiel den Weg zum Glauben öffneten, wie Philippus in der heutigen Lesung. Heute wollen wir dankbar an sie denken!

Mit herzlichen Grüssen

Don Matias / Sr. Sandra

DONNERSTAG – 3. Woche der Osterzeit 30. April 2020
monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe

Einführung

Der Osterglaube ist ein Geschenk, aber er muss weitergegeben werden. Der Geist Gottes musste Schwerstarbeit leisten, um die Jünger Jesu zu überzeugen, dass er allen Menschen zugedacht ist. Der Geist Gottes sprengt alle Grenzen. Jesus Christus will das Brot des Lebens für alle Menschen sein. Er schenkt sich selbst unter diesem Zeichen. Beten wir darum, dass immer mehr Menschen die Sehnsucht danach verspüren. Beten wir auch darum, dass Gott heute und morgen junge Menschen in seine Dienste ruft.

Tagesgebet

Ewiger Gott, in dieser österlichen Zeit erfahren wir deine Barmherzigkeit in reicher Fülle, denn du hast uns aus der Finsternis des Irrtums herausgeführt. Gib, dass wir deine Wahrheit gläubig erfassen und in unserem Leben festhalten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Tageslesung: Apostelgeschichte 8,26-40
(Verstehst du, was du liest?)

Evangelium: Johannes 6,44-51
(Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.)

Zu den Schriftlesungen

Vom Brot des Lebens hörten wir, das Jesus gibt und in dem er sich selbst an uns Menschen verschenkt. Im Alten Bund speiste Gott sein Volk in einer lebensbedrohlichen Situation mit dem Manna. Jetzt gibt sich Jesus als das wahre Brot und rettet in einer viel radikaleren Bedrohung, nämlich vom ewigen Tod.

Diese Gabe beruht wesentlich auf einer persönlichen Beziehung. Das entscheidende Tun des Menschen heißt darum, an Jesus zu glauben. Die Bibel formuliert es so: zu Jesus kommen; die Speise essen, die er gibt; ihn selber annehmen und aufnehmen wie lebensnotwendiges Brot. „Wer von diesem Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“ In jedem Menschen lebt eine Sehnsucht nach Leben. Leben ist immer mehr als nur ein Stück Brot. Leben bedeutet wahrgenommen werden, Zuwendung erfahren, Wertschätzung erleben. Aber all das, was wir erfahren, wird nie alle Sehnsucht stillen. Es bleiben immer Reste. Das Brot, das Jesus schenkt, bezieht diese Reste mit ein. Er weist auf den Tag hin, in dem alle Sehnsucht gestillt und unser Herz zur Ruhe kommen wird, bei unserer Vollendung in Gott.

Fürbitten

Jesus Christus, du bist uns immer nahe und wir dürfen mit unseren Anliegen zu dir kommen. Darum bitten wir: **Wir bitten dich, erhöre uns.**

✧ Für die Kirche: Herr, lass alle Getauften dein Wort als Kraftquelle ihres Lebens erfahren.

✧ Für alle, die du zu einem besonderen Dienst rufen willst: Schenke ihnen Offenheit und Wachsamkeit, deine Stimme zu hören, und die Bereitschaft, ihr zu folgen.

✧ Für die jungen Menschen, die nach dem Sinn ihres Lebens fragen: Lass sie Zeugen wie Philippus begegnen und stärke sie auf ihrem Weg.

✧ Für alle Priester und Ordenschristen, pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Mach ihr Leben und ihren Dienst zum Zeugnis deiner Liebe.

✧ Für unsere Verstorbenen: Schenke ihnen die Freude, am himmlischen Hochzeitsmahl teilnehmen zu dürfen.

✧ *(persönliche Anliegen)*

Herr, unser Gott, du führst uns den Weg zum ewigen Leben und bist uns schon jetzt im Alltag nahe. Dafür danken wir dir und preisen dich durch Jesus Christus im Heiligen Geist in alle Ewigkeit.

Wort auf den Weg

Verstehst du, was du liest?
Der Geist Gottes eröffnet uns Einsichten und Wege.

Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)

Liebe Pfarrreimitglieder und Interessenten

Josef, der Arbeiter - Beten wir heute für alle, die täglich für uns arbeiten, auch indirekt in einer langen Kette, und sind ihnen dankbar dafür.

Beten wir, dass Gott auch heute «Verfolger» und Leute mit bösen Absichten wie Paulus bekehrt!

Beginnen wir den Monat Mai im Vertrauen auf die Fürsprache der Gottesmutter in unseren Nöten und Anliegen!

Mit herzlichen Grüssen

Don Matias / Sr. Sandra

FREITAG – 3. Woche der Osterzeit 1. Mai 2020
Josef der Arbeiter / Beginn Monat Mai

Einführung

Brot ist das Ergebnis eines Vorgangs von Vergehen und Entstehen. Angefangen vom Aufbrechen des Korns in der Erde über das Ernten, Mahlen bis hin zum Backen. Im Brot steckt viel Sterben und Auferstehen, viel Tod und Leben. In der heiligen Messe erfährt das Brot nochmals eine innere Veränderung, wenn es zum Leib Christi gewandelt und uns gereicht wird als Brot, das ewiges Leben verheißt. Heute feiern wir den Gedenktag „Josef der Arbeiter“. Jeden Tag arbeiten Menschen, um ihren Lebensunterhalt, ihr tägliches Brot, zu verdienen. Arbeit ist ein wichtiger Teil unseres Lebens.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott, wir glauben und bekennen, dass unser Herr Jesus Christus für uns gestorben und auferstanden ist. Erwecke auch uns durch die Kraft des Heiligen Geistes zum neuen Leben. Darum bitten wir durch ihn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 9,1-20
(Hier bin ich, Herr!)

Evangelium: Matthäus 13,54-58
(Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns?)

Zu den Schriftlesungen

In der Lesung haben wir einen Schlüsseltext des Neuen Testaments, die Wandlung des Paulus zum Saulus, vom Christenverfolger zum Christusverkünder. Schon in Damaskus beginnt er damit und sagt in den Synagogen über Jesus: „Er ist der Sohn Gottes.“ Mit der Berufung von Paulus wurde am Anfang des Christentums eine wichtige Weiche gestellt, nämlich die Verkündigung von Jesus Christus nicht nur an die Juden, sondern auch an die Heiden. Und nachdem es von Jesus nur wenig Aussagen über das Leben in der Gemeinde gibt, sind die Weisungen des Paulus für das Leben in den Gemeinden bis heute wegweisend für die Kirche.

Fürbitten

Gott hat uns Menschen dazu berufen, durch unsere Arbeit an seiner Schöpfung mitzuwirken. Darum bitten wir ihn: **Gott, du Schöpfer des Lebens: Wir bitten dich erhöre uns.**

✧ Für die Kirche, dass sie einen Blick hat für die soziale Not der Menschen und sich für Gerechtigkeit und Menschlichkeit in der Arbeitswelt einsetzt.

✧ Für alle Völker, die unter Krieg, Gewalt, Hass und Terror leiden, um ein Leben in Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit und für alle, die direkt oder indirekt von der Pandemie betroffen sind.

✧ Für alle Männer und Frauen, die in der Kirche einen Dienst in der Seelsorge ausüben, dass sie die Sorgen und Nöte in der Gesellschaft von heute nicht aus dem Blick verlieren.

✧ Für alle, die unter zu viel Arbeit leiden, dass sie nicht körperlich und seelisch zu Grunde gehen und Ruhe und Entspannung finden können.

✧ Für alle, die darunter leiden, dass sie keine Arbeit haben, dass sie ihr Selbstvertrauen nicht verlieren, Arbeit finden und die Kraft haben, sie auch zu leisten.

✧ Für alle Menschen, die bei Maria Trost und Zuflucht in ihren Sorgen und Bedrängnissen suchen, um Zuversicht und Mut aus dem Glauben an deine Barmherzigkeit und Liebe.

✧ Für die Kinder und Jugendlichen, dass sie Geborgenheit in ihren Familien erleben.

✧ Für unsere Verstorbenen, dass sie nach den Mühen ihres Lebens bei dir Ruhe und Frieden finden.

✧ Für … (persönliche Fürbitten)

Vater unser…

Zum Segen

Gott ist Mensch geworden durch Maria. Sie hat Ja gesagt zu seinem Wort. Wir dürfen vertrauen: Wenn wir zu Maria und zu Christus aufschauen, finden wir Trost in Sorge und Not, finden wir Hoffnung in Kummer und Bedrängnis, finden wir Heil in der Unrast unserer Welt. Sein Wort des Heiles weist auch uns den Weg.

So segne euch der barmherzige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist

Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)

Foto: SB – Madonna in unserer Kirche

Liebe Pfarreimitglieder und Interessenten

Schon sind wir wieder am Ende einer Woche und morgen wird die Sonntagspost für Sie bereit sein. Sie sind herzlich eingeladen, einfach einen Gruss oder eine schöne Erfahrung dieser Woche mitzuteilen (per Mail oder telefonisch: 091 756 20 71!

Mit herzlichen Grüssen

Don Matias / Sr. Sandra

SAMSTAG – 3. Woche der Osterzeit 2. Mai 2020

Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer (373)

Einführung

Wer kann Jesus, sein Wirken, seine Rede verstehen? Für die Jünger war seine Lehre oft unbegreiflich. Jesus ist mehr als ein außergewöhnlicher Mensch, er ist der Sohn Gottes, er ist eins mit dem Vater, zu dem er nach seiner Auferstehung zurückkehrt. Die Frage nach dem göttlichen Wesen Jesu bewegte die Kirche in den ersten Jahrhunderten und führte zu heftigen Auseinandersetzungen, ja beinahe zu einer ersten Spaltung der Glaubensgemeinschaft. Bischof Athanasius von Alexandrien verteidigte im 4. Jahrhundert leidenschaftlich und unter dem Einsatz seines Lebens und seiner Freiheit die Einheit im Wesen von Gott dem Vater und dem Sohn Jesus Christus. Unbeugsam und treu stand er zu seiner festen Glaubensüberzeugung – sogar gegenüber der Macht der römischen Kaiser, die auch Herren der Kirche waren.

Kyrie-Rufe

- Jesus Christus, wahrer Mensch und Gott: Herr, erbarme dich unser.
- Jesus Christus, Sieger über den Tod: Christus, erbarme dich unser.
- Jesus Christus, verherrlicht beim Vater: Herr, erbarme dich unser.

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast dem heiligen Bischof Athanasius den Geist der Kraft und der Stärke verliehen, so dass er die Lehre von der wahren Gottheit deines Sohnes unerschrocken verteidigte. Höre auf die Fürsprache dieses heiligen Bekenners. Hilf uns, an der Botschaft festzuhalten, die er verkündet hat, und gib, dass wir unter seinem Schutz dich tiefer erkennen und inniger lieben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Tageslesung: Apostelgeschichte 9,31-42

(Die Kirche wurde gefestigt und wuchs durch die Hilfe des Heiligen Geistes.)

Evangelium: Johannes 6,60-69

(Her, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.)

Zu den Schriftlesungen

Gottes Geist ist die Kraft, aus der die Kirche wachsen kann. Das war die Erfahrung der jungen Gemeinde in Judäa, Galiläa und Samarien. Die Wunder, wie sie die Apostelgeschichte überliefert, sind Zeichen der Wirkmacht dieses Geistes. Gottes Geist macht lebendig, er stärkt den Glauben, er führt Menschen zum Glauben durch die Wahrhaftigkeit derer, die der Botschaft von Jesus gefolgt sind. Dieser Geist ist der Lebensatem der Kirche, er hilft über alle Zweifel und Unsicherheiten hinweg. Petrus erkennt: Wer Jesus folgt, muss immer wieder nach dem eigenen Weg des Glaubens fragen. Wer aber diesen Weg gefunden hat, der findet die Weite und Fülle des Lebens. Denn Jesus ist

das Mensch gewordene Wort Gottes, der aus der Lebenskraft und dem Geist des Vaters lebt. Jesus Christus – wahrer Mensch und wahrer Gott: Was der heilige Athanasius in unerschrockener Treue zum Glauben bekannt hat, das ist die Wahrheit, aus der schon Petrus zum Zeugen für die Auferstehung und für den Geist Gottes geworden ist, und das wird zum Auftrag für alle, die glauben: Mit der Kraft des Geistes Gottes einzutreten für das Leben, für Gerechtigkeit und Freiheit – auch dort, wo viele Menschen sich von Jesus Christus und seiner Botschaft entfernen.

Fürbitten

Jesus Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott, er weist uns den Weg zum Vater im Himmel. Zu ihm lasst uns beten: **Herr, erhöre unser Gebet.**

- ✧ Um eine ausstrahlende Kraft des Glaubens, um Lebendigkeit und Freude in der Kirche bitten wir: Herr …
- ✧ Um Einheit zwischen den Kirchen und Konfessionen und um Frieden zwischen den Religionen bitten wir.
- ✧ Um Freiheit und Gerechtigkeit für alle Länder, in denen Gewalt und Hass regieren, bitten wir.
- ✧ Um Trost und Ermutigung aus dem Glauben in den Herzen der schwer kranken und alt gewordenen Menschen bitten wir.
- ✧ Um ewigen Frieden für unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde bitten wir.

Dein Geist macht lebendig, deine Worte sind Geist und Leben. Dir, Herr Jesus Christus, sei Ehre, Lob und Dank, heute und in Ewigkeit.

Besinnung

Zu wem sollen wir gehen auf der Suche nach dem Leben in Fülle?
Zu wem sollen wir gehen in den Sinnfragen unserer Zeit?
Zu wem sollen wir gehen auf unsicheren Wegen des Lebens?
Zu wem sollen wir gehen – zu wem, wenn nicht zu Jesus Christus?
Er ist uns Weg, Wahrheit und Leben – heute und immer wieder neu.

Zur Quelle:
Liturgie konkret (leicht verändert)

Erhebt in vollen Chören Maria, singt ihr Lob;
vereint euch sie zu ehren, die Gott so hoch erhob.
Heilige Maria, heilige Maria, unser Trost, unsre Freud,
sei gelobt in Ewigkeit.

Du bist's, die Gott erkoren zum Heil in Israel;
dui bist's, die uns geboren den Gott Immanuel.
Heilige Maria, heilige Maria, unser Trost, unsre Freud,
sei gelobt in Ewigkeit.

Hilf uns in allen Leiden, schütz uns in Angst und Not;
erbitte, wann wir scheiden, unseinen selgen Tod.
Heilige Maria, heilige Maria, unser Trost, unsre Freud,
sei gelobt in Ewigkeit.

(KG 756)